

Wo die Kultur verankert ist

Der Goldene Anker als kultureller und sozialer Treffpunkt

adw. Der Goldene Anker ist die musikalische Kulturstätte Interlakens. Seit über zwanzig Jahren führt das Ehepaar Jeannette und René Sutter-Ammann das Konzertlokal. Ob Züri West oder Shaggy, sie alle standen schon im Kulturhaus auf der Bühne.

Seit dem 6. Juli 1979 gehört der «Goldene Anker» fest zum sozialen und kulturellen Leben in Interlaken. Er liegt zentral in der Marktgasse und bietet für jeden etwas. Das ehemalige Hotel wird vom sympathischen Ehepaar Jeannette und René Sutter-Ammann geleitet. Sie prägen den Anker seit Beginn. Insgesamt arbeiten fünf bis sieben Personen dort und bedienen Gäste jeder Altersgruppe, Schicht und Kultur. Auf den ersten Blick sieht der Anker wie ein normales Restaurant aus; mit einem Billardtisch, einem Flipperkasten, einer Musikbox, mit durchgehend warmer Küche und einer Bar. Doch wenn man genauer hinsieht, erliegt man schon bald dem besonderen Charme des Ankers. An den Wänden finden sich Graffiti, und die Beleuchtung ist speziell. Kulinarisch kommt man auf seine Rechnung, denn das Essen mündet. An mehreren Wochenenden verwandelt sich das «gemütliche» Restaurant Anker in ein stimmungsvolles Konzertlokal. «Der Gast soll sich bei uns wohl fühlen», ist das oberste Ziel von Sutter.

Kommunikationsplattform

Was motiviert das Ehepaar, über zwanzig Jahre lang ein Lokal mit so grossem Aufwand zu leiten und aktiv mitzuarbeiten? Für Jeannette Sutter ist es die persönliche Überzeugung. Sie will die Kommunikation zwischen ver-



Seit 1979 führen Jeannette und René Sutter-Ammann den Goldenen Anker in Interlaken. (adw)

schiedenen Geistern, den Altersgruppen und den verschiedenen Nationen und Mentalitäten fördern. Sie liebt es zum Beispiel zuzuhören, wenn zwei Generationen in ihrem Restaurant eine Diskussion beginnen. Die Leute sollen allerdings auch die Alltagsorgen vergessen können. Es ist ihr persönliches Engagement für die Kultur. Das führt sie unweigerlich zur Musik. Im Anker läuft keine Musik ab Tonträger wie in Diskotheken, sondern nur qualitativ gute Live-Musik. Das Angebot richtet sich nach den Bedürfnissen der Gäste und den Trends.

Von Shaggy bis Polo

Eine Vielzahl von Bands und Interpreten sind schon im «Goldenen Anker» aufgetreten. So zählen «Züri West» seit 1984 zu den Stammgästen und werden auch im nächsten Frühjahr mit

ihrer neuen Tour im Anker Halt machen. Ein weiterer Stammgast ist natürlich Polo Hofer, der bald seinen dreissigsten Auftritt bei ihnen feiern kann. Und natürlich ist der Bruder von Jeannette, Hanery Amman, regelmässig im Anker. Schweizer Stars wie Sina, Span oder Stephan Eicher waren schon zu hören. Auch internationale Größen kehren gerne im Anker ein, obwohl die Platzverhältnisse für Auftritte von Topstars eher eng sind. Das spezielle Ambiente des Lokals – die Bühne ist direkt beim Publikum – und das tolle Publikum sind ausschlaggebend, dass sich auch Topstars im Anker die Ehre geben. So waren dieses Jahr die Begründer der Skamusik «The Skatalite» dort. Ebenfalls spielte der derzeitige Chartstürmer Shaggy schon hier. Um keine der Bands mussten sie sich gross bemühen, da

der Ruf für Stimmung, Gemütlichkeit und entgegenkommendes Verhalten gegenüber den Künstlern dem Lokal vorausseilt. Neben den Grossen kommen bei ihnen auch die Neueinsteiger nicht zu kurz. Einmal im Jahr wird eine Bödeli-Rocknacht durchgeführt: Junge Bands erhalten die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen.

Nur frische Ware

Eine weitere Besonderheit ist die Esskultur im Anker. Qualität heisst da das Motto. Alle Waren sind Frischprodukte. Keine einzige Dose findet man in der Küche. Jede Sauce wird eigens in der Küche zubereitet. Das Fleisch kommt von Bio-Bauern. Laut René und Jeannette Sutter-Ammann lohnt sich der Aufwand: «Der Anker bietet kulinarische und musikalische Leckerbissen.»